

großen Hühnern, wenn ich es ausschreie in dem Hühnerhofe der Welt!“

Und Hühner und Küchlein gluckten und pipeten und der Hahn verkündete eine große Neuigkeit.

„Ein Hahn kann ein Ei legen! Und wißt ihr, was in dem Ei liegt? — In dem Ei liegt ein Basilisk. Den Anblick eines solchen vermag Niemand auszuhalten; das wissen die Menschen, und jetzt wißt ihr es auch, wißt was in mir wohnt, was ich für ein Allerhühnerhofsterkel bin!“

Und darauf schlug der Hofhahn mit den Flügeln, machte sich den Hahnenkamm schwellen und krächte wieder; und es schauderte ihnen allen, den Hühnern und den kleinen Küchlein, aber sie waren gar stolz, daß Einer von ihren Kenten so ein Allerhühnerhofsterkel war; sie gluckten und pipeten, daß der Wetterhahn es hören mußte, und er hörte es, aber er rührte sich nicht dabei.

„Das Ganze ist dummes Zeug!“ sprach es im Innern des Wetterhahns. Der Hofhahn legt keine Eier und ich bin zu faul dazu; wenn ich wollte, ich könnte schon ein Windei legen, aber die Welt ist keines Windeis werth. Das Ganze ist dummes Zeug! — Jetzt mag ich nicht einmal länger hier sitzen.“

Und damit brach der Wetterhahn ab, aber er schlug nicht den Hofhahn todt, obgleich es darauf abgesehen war, wie die Hühner sagten; und was sagt die Moral: „Immerhin doch besser krähen als blasiren zu sein und abbrechen!“

Feder und Dintensaß.

In der Stube eines Dichters, wo sein Dintensaß auf dem Tische stand, wurde gesagt: „Es ist merkwürdig, was doch Alles